

Die Welt auf dem Teller im Thal

Das Streetfoodfestival in Matzendorf zog kulinarisch neugierige Menschen an. Ein Besuch.

Anja Neuenschwander

Libanesisches Fladenbrot oder Thai-Curry; nach dem eritreischen Linseneintopf ein Stück amerikanischen Cheesecake oder doch lieber tunesische Donuts? Wem das alles etwas zu exotisch klingt, kann sich auch an einer Portion altbewährtem Hörnli und Ghackets göttlich tun. Egal, ob Europa, Asien oder Afrika – am Streetfoodfestival in Matzendorf kann man sich einmal quer durch die Welt naschen.

Erlös geht an die Standbetreibenden

Der Präsident der Kulturkommission, Andreas Fluri, schwärmt beispielsweise vom afghanischen Poulet. Die Kulturkommission organisierte den Event bereits zum dritten Mal, erzählt er. Und dank dem Pfarreiheimssaal ist auch das wechselhafte Aprilwetter kein Hindernis: Die Tische sind alle gut besetzt.

«Durchs Essen können wir die Leute integrieren», sagt Fluri. Mehrere der Standbetreibenden seien Asylsuchende oder erst vor kurzem ins Thal gekommen. Das Streetfoodfestival soll ihnen eine Gelegenheit bieten, Kontakte zu knüpfen. Die Kulturkommission stellt mit dem Budget, das ihr von der Gemeinde zusteht, die Infrastruktur zur Verfügung und kümmert sich um die Werbung. Zudem gibt es für jeden Stand ein Startgeld von 50 Franken. Der Anlass sei nicht gewinnorientiert, erklärt Fluri. Für einen Bon von fünf Franken kann man sich jeweils eine Mahlzeit von einem Stand aussuchen. Der Erlös komme dann jeweils den Standbetreibenden zu.



Speisen aus aller Welt – süss und salzig – konnte das Publikum probieren.



Das Essen und die Tracht kommen von weit her.



Aber auch Essen aus der Schweiz gab es.

So ist ein vielfältiges Ensemble an Landesküchen zusammengesetzt, die Infrastruktur zur Verfügung und kümmert sich um die Werbung. Zudem gibt es für jeden Stand ein Startgeld von 50 Franken. Der Anlass sei nicht gewinnorientiert, erklärt Fluri. Für einen Bon von fünf Franken kann man sich jeweils eine Mahlzeit von einem Stand aussuchen. Der Erlös komme dann jeweils den Standbetreibenden zu.

«Wir wollen zeigen, wie wir uns integrieren»

Am Stand der Ukrainer gibt es aber nicht nur Herzhaftes, son-

dern auch ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Oleksandra Bihanova mag besonders gerne die «Klosterhütte» mit Kirschen und Sahnecreme: «Die ist süss, aber nicht zu sehr», sagt sie. Mit ihrem Stand am Streetfoodfestival möchten sie zeigen, wie sie sich als Ukrainer hier in der Schweiz integrieren: «Das ist eine gute Möglichkeit, uns vorzustellen», sagt Bihanova.

Zum ersten Mal am Streetfoodfestival gibt es heuer tunesische Fricasés – frittierten Teig mit verschiedenen Füllungen. «In Tunesien ist das ein Gassen-Essen, das alle essen; egal, ob reich oder arm», erklärt Standbetreiberin Tabea. Sie und ihre Familie stammen aus der Schweiz, lebten aber sieben Jahre lang in Tunesien. Ab und zu würden sie tunesische Gerichte kochen, deren Rezepte

sie in die Schweiz mitgebracht haben. Nach dem Erfolg des Festivals im letzten Jahr hätten sie sich entschieden, diesmal auch teilzunehmen. «Es ist schön, den Austausch mit den Leuten zu pflegen», sagt Tabea.

Die vielen Besucher zirkulieren zwischen den insgesamt vierzehn Ständen im Pfarreiheim, beäugen neugierig die Gerichte, unterhalten sich und probieren. Alle Stände sind mit den

Flaggen des jeweiligen Landes gekennzeichnet und mit verschiedenen landestypischen Dekorationen und Geschirr geschmückt. «Ich finde es cool, wie die Stände die Länder repräsentieren», findet Viviane Stauffer aus Welschenrohr. Sie ist zum ersten Mal am Festival und beisst gerade in ein libanesisches Fladenbrot. Wie wär's mit einem marokkanischen Couscous als Nächstes?

Jubiläumskonzert zum 200-Jährigen

In Laupersdorf feierte die Brass Band Frohsinn ihren Geburtstag – und erhielt sogar eine Uraufführung als Geschenk.

Rudolf Schnyder

«200 Jahre jung und dynamisch; also gehört auch das Erkennen einer jugendlichen Spritzigkeit dazu. Zum Ausgleich trotzdem eine ruhige, eingängige Melodie; unterbrochen von festlichen Fanfaren, ergänzt mit Glockenspiel und solistischen Passagen», umschrieb der Komponist Peter Baumann seinen Festmarsch zum 200-Jahr-Jubiläum der Brass Band Frohsinn Laupersdorf.

Peter Baumann dirigiert seit 1975 die unterschiedlichsten Formationen und komponiert für Alphorn, Brass Band, Blasorchester und in vielen Kombinationen bis zu Pipes & Drums. Bei der Brass Band Frohsinn war er von 1980 bis 1992 als Dirigent tätig, und er ist heute Ehren-Dirigent. Den Festmarsch «Duecento» komponierte er im letzten Sommer 2023 in der Zeit von nur einem Monat.

Nun dirigierte er am Jubiläumskonzert am Samstagabend in der Mehrzweckhalle Kreuz-

acker in Laupersdorf die Uraufführung seines Marsches gleich selbst, und das Publikum in der vollbesetzten Halle war begeistert vom Klangerlebnis.

Frohsinn-Kids eröffneten den Konzertreigen

Eröffnet wurde das Jubiläumskonzert durch den vielversprechenden Nachwuchs der Frohsinn-Kids mit «The Phantom of the Opera» und Stücken von den Beatles. Mitglieder der Frohsinn-Kids führten dann auch mit jugendlicher Frische und witzig durch das Konzertprogramm. Toni Rüegg, Repräsentant der Brass Band Frohsinn, begrüßte alle Anwesenden und lud Ruedi Berger, Präsident Solothurnischer Blas-

musikverband, auf die Bühne ein. «Die Brass Band Frohsinn feiert ihr Jubiläum als zweitältester Blasmusikverein des Kantons Solothurn mit einem Jubiläumskonzert, einer Uraufführung eines Festmarsches, einer eindrücklichen Ausstellung und drei weiteren Festtagen im September besonders würdig», bemerkte Ruedi Berger.

«Die Original-Gründungsurkunde vom 6. Januar 1824 (Gründung auf dem Berghof Bremgarten), rare Instrumente wie Schellenbaum, Drachenkopf-Posaune oder Ophikleide (Klappenhorn), Noten aus verschiedenen Epochen, fünf unterschiedliche Uniformen oder drei aufwendig verzierte Fahnen sind die wahren Frohsinn-Schätze der Jubiläumsausstellung», erwähnte Gabriel Schaad, Kurator der gut besuchten Ausstellung.

Das abwechslungsreiche Programm des Jubiläumskonzertes unter der Leitung von Marco Zehnder beinhaltete musikalische Juwelen wie «Semper Sousa», ein Marsch-Medley von John Philip Sousa, «Argos» von Stephan Hodel, das Selbstwahlstück der BB Frohsinn für das Kantonale Musikfest in Mümliswil, den ABBA-Song «Thank You for the Music», den Swing «Things» von Bobby Darin, den Marsch «Jahrhundertklänge» von Stephan Jäggi oder die Polka «Böhmischer Traum».



Die Brass Band Frohsinn mit Dirigent Marco Zehnder.

Bild: José R. Martinez

Nachrichten

Tina Cataldo ist neue Ersatzrichterin

Thal-Gäu Das Amtsgericht Thal-Gäu hat eine neue Ersatzrichterin: Für die Wahl hat sich nur Tina Cataldo von der SVP angemeldet. Daher ist sie für den Rest der aktuellen Amtsperiode 2021 bis 2025 still gewählt. Sie ist 1974 geboren, eidgenössisch diplomierte Marketingfrau und wohnt in Balsthal.

Der für den 9. Juni angesetzte Wahlgang findet nicht statt. Der Posten war frei geworden, weil die bisherige Ersatzrichterin, Marilena Schioppetti (Mitte, Balsthal), am 3. März zur neuen Amtsrichterin gewählt wurde. (szr)

Frühlingskonzert der Musikgesellschaft

Aedermannsdorf Am kommenden Wochenende findet das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Konkordia Aedermannsdorf in der Mehrzweckhalle statt. Das Konzert beginnt sowohl am Freitag, 26. April, als auch am Samstag, 27. April, um 20 Uhr. Die Festwirtschaft ist ab 19 Uhr offen. (szr)